

***Callidium (Lioderes) Türki* n. sp.**

Mesosterni forma ad subg. Lioderes Redtb. pertinens. Fusco-piceum, elytris testaceis, antennarum articulo ultimo penultimo longitudine aequali, elytris non impressis. Long. 12 mm. Cilicia, Gülek (Bulgar-Dagh).

Pechbraun, die Flügeldecken bräunlichgelb. In den wesentlichsten Charakteren, speciell in der Form des Mesosternums, mit *Lioderes Kollari* Redtb. übereinstimmend, doch, abgesehen von der Färbung, durch viel längeres Endglied der Fühler, breiteren Halsschild und stärkere Punktirung der Flügeldecken von demselben verschieden. Auch fehlt auf den Flügeldecken der Längseindruck, der auf der vorderen Hälfte derselben bei *Kollari* deutlich bemerkbar ist.

Ein von Lederer im cilicischen Taurus gefangenes ♂ aus der Sammlung des Sectionsrathes R. Türk.

***Callidium (Lioderina) lineare* Hampe.**

Mir war diese von Dr. Cl. Hampe (Berl. Ent. Zeitschr. XIV, 1870, p. 335) aus Corfu beschriebene Art bei Bearbeitung meiner Bestimmungstabellen der europäischen Cerambyciden unbekannt (cf. Verhandl. d. k. k. zool.-bot. Gesellsch. Wien, Jahrg. 1881, p. 743, Note). Neuestens wurde dieselbe von Herrn Emge bei Athen und von Herrn Reitter bei Mödling in Nieder-Oesterreich gesammelt und mir von Ersterem freundlichst mitgetheilt. Sie steht in naher Verwandtschaft zu *Lioderes Kollari* Redtb. und unterscheidet sich von diesem zunächst durch den Mangel glatter Schwielen auf dem Prothorax, nicht keulenförmig verdickte Schenkel und längeres Endglied der Kiefertaster. Diese Charaktere berechnen wohl die Aufstellung einer neuen Untergattung, für die ich ob ihrer Beziehungen zu *Lioderes* den Namen ***Lioderina*** proponire. Wenn schon bei *Lioderes* im Gegensatze zu den übrigen Callidien die Augen gross facettirt erscheinen, so verhält sich *Lioderina*, was die Grösse der Facetten anbelangt, fast ebenso wie *Axinopalpus*, mit der sie auch in der Körperform und in der Kopf- und Halsschildbildung auffällig übereinstimmt. Die vorderen Hüftlöcher sind aber wie bei *Callidium* nach aussen offen, während sie bei *Axinopalpus* zu einem Spalt verengt sind, und auch in der Bildung des Mesosternums stimmt *Lioderina* mit *Lioderes* überein. Immerhin zeigt sie die nahe Verwandtschaft zwischen *Axinopalpus* und *Callidium* und demonstriert die Hinfälligkeit der Lacordaire'schen, neuerdings noch von Bates (*Biologia centrali-americana*, Vol. V) acceptirten Eintheilung der Subfamilie *Cerambycinae* in die beiden Hauptgruppen mit gross und klein facettirten Augen.

Nach dem Gesamteindrucke und in der Färbung ist das Thier dem *Axinopalpus gracilis* täuschend ähnlich. Die vordere Partie des Kopfes ist ebenso gebildet wie bei diesem, die Halspartie jedoch kürzer und die kaum merklich weniger gross facettirten Augen sind viel gewölbter und stärker hervortretend. Das letzte Glied der Maxillartaster ist etwa doppelt so lang als das vorhergehende, an der Spitze schräg abgestutzt, dreieckig. Der Prothorax ist